

Studienauftrag Louis-Häfliger-Park = Mandat parallèle Louis-Häfliger-Park

Autor(en): **Truninger, Richard / Kuhn, Stephan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **40 (2001)**

Heft 1: **Wettbewerbe = Les concours**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-138736>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

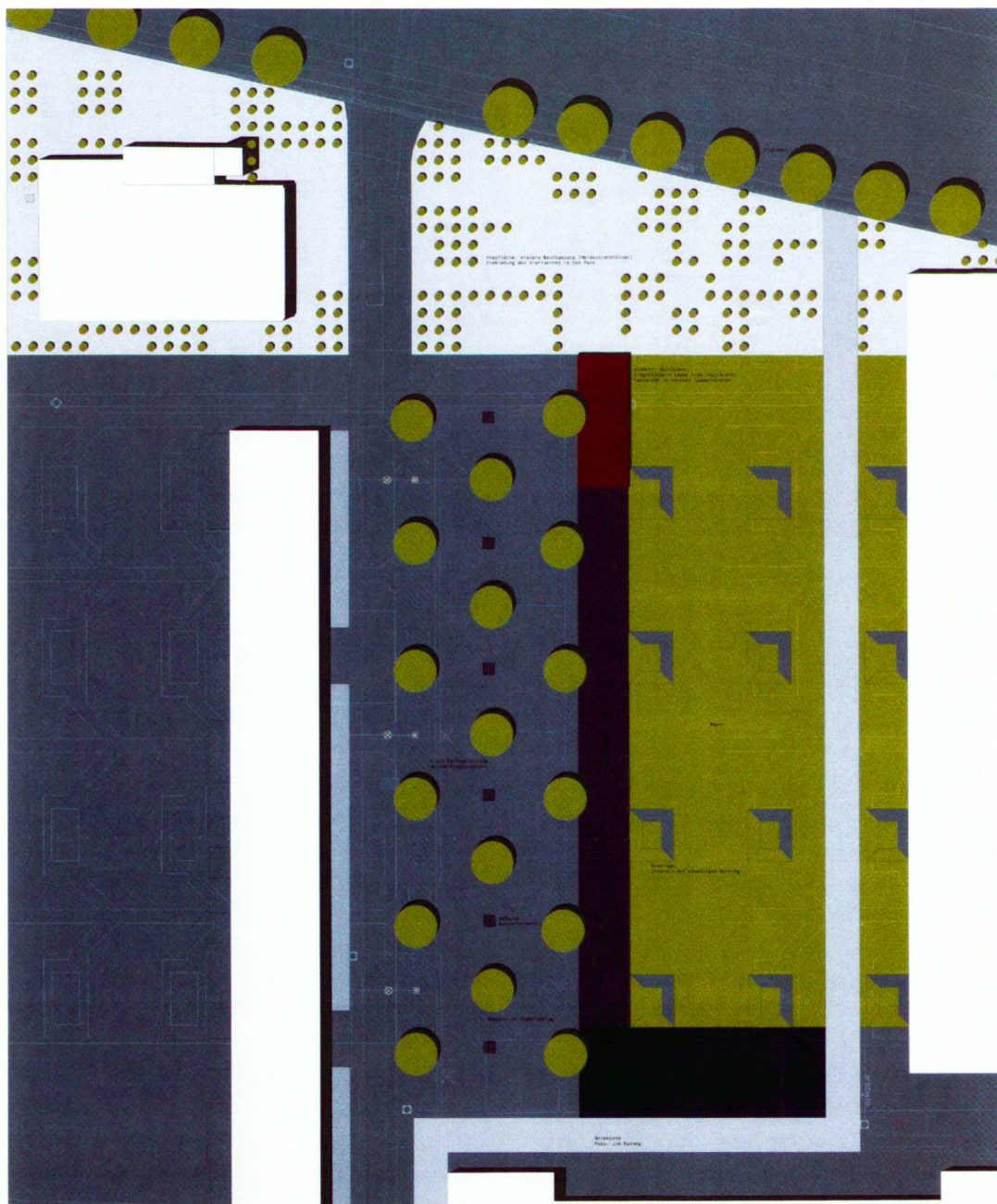
Studienauftrag Louis-Häfliger-Park

Richard Truninger, Landschaftsarchitekt, und Stephan Kuhn, Landschaftsarchitekt BSLA, Kuhn Truninger Landschaftsarchitekten, Zürich

Bis vor kurzem wurde das 61 Hektaren grosse Areal nördlich des Bahnhofs Oerlikon ausschliesslich industriell genutzt. Der Industriestandort bleibt zum grossen Teil erhalten, wird aber umstrukturiert und räumlich stark konzentriert. Die frei werdenden Arealteile werden verdichtet und urban genutzt, die Zahl der Arbeitsplätze wird verdreifacht und es wird Wohnraum für 5000 Menschen geschaffen. Das dort

*I*l y a peu de temps encore, le terrain de 61 hectares au Nord de la gare de Oerlikon était utilisé prioritairement par l'industrie. Ce site va aujourd'hui être restructuré, en effet, la zone industrielle y sera fortement concentrée. Ainsi, la surface gagnée sera urbanisée et densifiée, le nombre de places de travail triplera et des habitations pour 5000 personnes seront construites. Le centre ainsi créé - «Zentrum Zürich Nord» - est un véritable

Im neuen Zürcher Stadtteil «Zentrum Zürich Nord» sind insgesamt vier neue Parkanlagen geplant. Der Studienauftrag für den Louis-Häfliger-Park wurde vom jungen Büro Kuhn Truninger gewonnen. Ihr poetischer und theoretisch sauber durchdachter Entwurf soll bis zum Jahr 2002 realisiert werden.



Wettbewerbsprojekt
Louis-Häfliger-Park

*Le projet lauréat du concours
Louis-Häfliger-Park*

Mandat parallèle

Louis-Häfliger-Park



Richard Truninger, architecte-paysagiste, et Stephan Kuhn, architecte-paysagiste FSAP, Kuhn Truninger Landschaftsarchitekten, Zürich

Quatre parcs sont prévus pour le nouveau quartier zurichois «Zentrum Zürich Nord». Le concours sur invitation pour le Louis-Häfliger-Park a été gagné par le jeune bureau Kuhn Truninger. Leur projet poétique et rigoureux sera réalisé en 2002.

entstehende Zentrum Zürich Nord ist ein neuer Stadtteil mit einem breit gefächerten Angebot an Wohnungen, Dienstleistungen, Freizeit, Kultur und Einkauf. Der Louis-Häfliger-Park (Fläche 5000 Quadratmeter) ist eine von vier öffentlichen Parkanlagen, welche in Zürich Nord neu erschaffen werden. Das Gartenbau- und Landwirtschaftsamt wählte nach einem Präqualifikationsverfahren sieben Büros für einen Studienauftrag aus.

Aufhebung der Grenzen

Der Louis-Häfliger-Park liegt an der viel befahrenen Binzmühlestrasse, eingebettet zwischen der neuen Genossenschaftswohnsiedlung Regina-Kägi-Hof und Produktionsgebäuden der Oerlikon Contraves AG. Das stark heterogene Umfeld mit seinen verschiedenen Massstäben und der vielfältigen Nutzung durch unterschiedlichste soziale Gruppen bildet eine wichtige Grundlage für die vom Auftraggeber erwartete Konzeption als «Nachbarschaftspark».

Der Entwurf basiert auf der Aufhebung der Grenzen zwischen Park, Industrie und Wohnareal und definiert den entstehenden Zwischen-

quartier neuf, avec une large offre d'habitations, de services, de culture et de commerces. Le Louis-Häfliger-Park (5000 mètres carrés de surface) est un des quatre nouveaux parcs actuellement en construction à Zurich. Le «Gartenbau- und Landwirtschaftsamt» avait mandaté parallèlement sept bureaux d'études.

Suppression des frontières

Le Louis-Häfliger-Park longe une route avec un important trafic de véhicules, la «Binzmühlestrasse». Il se situe entre les habitats groupés de la coopérative Regina-Kägi-Hof et les bâtiments de production de l'Oerlikon Contraves AG. D'une part, les environs très hétérogènes, avec leurs différentes échelles et, d'autre part, l'utilisation diversifiée due à divers groupes sociaux sont les éléments de base du concept «parc de voisinage», exigé par le mandant.

Le projet se base sur la suppression des frontières entre le parc, l'industrie et le terrain des habitats groupés, il définit cet interstice comme une accumulation de différents «champs» qui se développent à partir des bords. Comme un kilt, une cou-

Die Lage des Areal und sein heterogenes Umfeld

Le site et ses alentours hétérogènes



raum als unterschiedliche, sich von den Rändern her entwickelnde Felder. Ähnlich einem Quilt, einer aus verschiedenen Stücken zusammengesetzten Steppdecke, treffen ganz unterschiedliche Felder aufeinander und verweben sich zu einem Ganzen. Die Parkelemente definieren die Anlage nicht als in sich geschlossenen Raum, sondern verweisen in ihrer Materialisierung, Formgebung und Dimensionierung stark auf ihre unmittelbare Umgebung. Es entstehen Orte der Begegnungen, die Einflüsse von Bestehendem und noch Geplantem in ihrer unmittelbaren Umgebung aufgreifen: das Kiesfeld, das Baumfeld, das Rasenfeld und das verborgene Feld des Grundwassers.

Die Felder

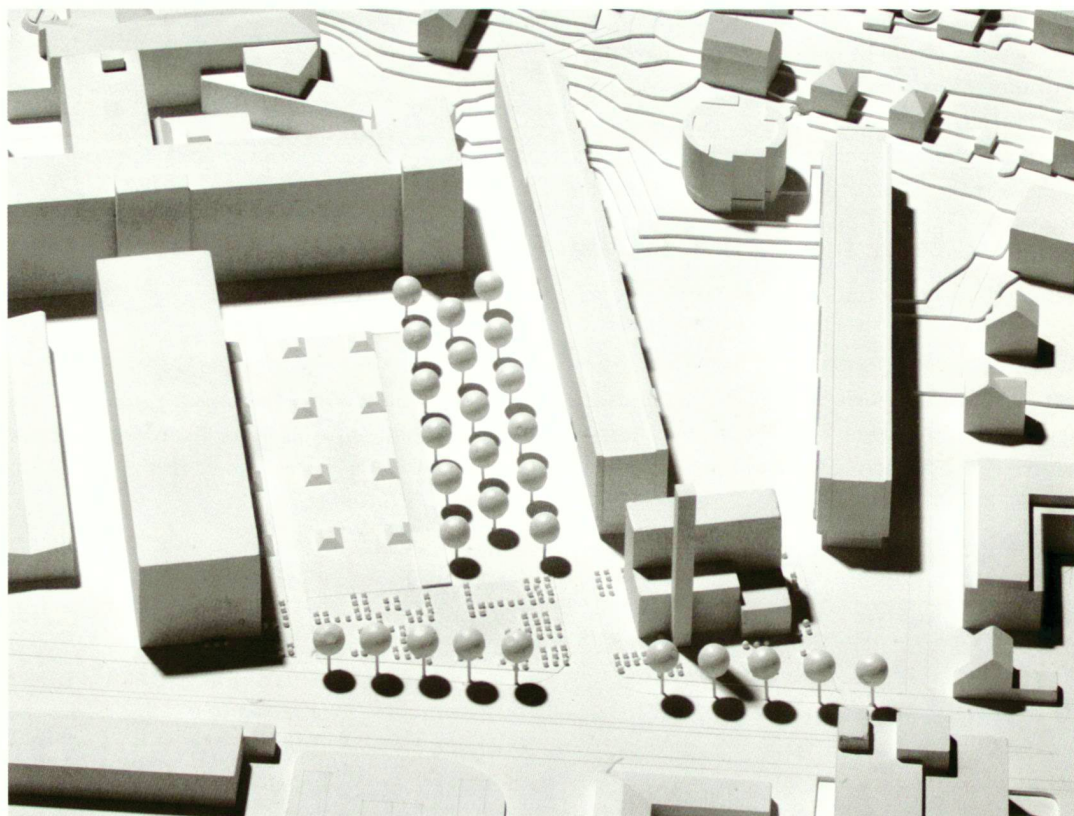
Das Kiesfeld: Zur Binzmühlestrasse hin erstreckt sich eine grosse, zusammenhängende Kiesfläche, welche die ausserhalb des eigentlichen Wettbewerbperimeters liegende Heizzentrale mit einbezieht. In diesem Kiesfeld bilden tief geschnittene Weidenbüsche ein kleinräumiges, aufgelockertes Raster.

verture matelassée faite de nombreux morceaux de tissu, ces «champs» très variés se tissent ici en un ensemble. Les éléments du parc ne définissent pas ce dernier comme un espace fermé, mais se réfèrent fortement, par leur matérialisation, – forme et dimension –, à leurs environs directs. Ainsi, sont créés des lieux de rencontres qui tiennent compte de la situation avoisinante actuelle et des éléments prévus: le champ de gravier, le champ d'arbres, le champ de gazon et le champ caché de la nappe phréatique.

Les champs

Le champ de gravier: en direction de la Binzmühlestrasse, s'allonge une vaste surface de gravier qui englobe la station de chauffage située en dehors du périmètre du concours. Sur ce champ de gravier, des saules taillés très bas créent une trame fine et interrompue par endroits.

Le champ d'arbres: l'espace-rue de la Regina-Kägi-Strasse devient une place dégagée, ponctuée d'arbres. L'espace-rue bitumé s'élargit en une généreuse place urbaine, sur laquelle une trame décalée crée un champ d'arbres peu dense.



Modellfoto
Louis-Häfliger-Park

Photo de maquette
Louis-Häfliger-Park

Das Baumfeld: Aus dem Strassenraum der Regina-Kägi-Strasse entwickelt sich ein offener, baumbestandener Platz. Der geplante asphaltierte Strassenraum weitet sich zu einem grosszügigen, urbanen Platz aus, in welchem in versetztem Raster gepflanzte Pappeln ein lockeres Baumfeld bilden.

Das Rasenfeld: Aus den geometrischen Hügeln des Rasenfelds lässt sich ein Stück Ortsgeschichte ablesen. Die stereometrisch modellierten Graskörper erinnern an die ehemals dort erbauten (vor kurzem jedoch abgerissenen) Munitionsdepots der Oerlikon Contraves AG. Sie entziehen sich einer eindeutigen Interpretation, erinnern aber an eine verborgene Architektur. Eingebettet zwischen den klar definierten Grashügeln liegt der leicht erhöhte Grüninger-Weg, der für den Fussgänger- und Radverkehr eine Verbindung zwischen Binzmühlestrasse und der bestehenden Quartierstruktur im Süden herstellt.

Das Wasserfeld: Die Asphaltfläche zwischen den hohen Pappeln erhält eine eigene geometrische Topografie. Flache Trichter stellen die Retention sicher und ermöglichen einen physischen Bezug zum hochliegenden Grundwasser. Steigt bei starkem Regenfall der Wasserspiegel an, überlaufen die Schächte und es bilden sich geometrische Wasserflächen, deren ephemerer Charakter diesem Feld eine besondere poetische Ästhetik verleiht.

Zusätzliche an einen öffentlichen Park gestellte Anforderungen werden durch in die Parkstruktur integrierte Felder abgedeckt. Zwischen dem Gras- und Baumfeld liegt ein rechteckiges, in seiner Materialität noch unbestimmtes Feld, das im Norden durch ein erhöhtes bühnenartiges Holzdeck begrenzt wird. Ein für sportliche Aktivitäten vielfältig beispielbares blaues Tartanfeld besetzt die südöstliche Ecke des Parks. Feldspezifisch konzipierte Beleuchtung und Möblierung unterstreichen und definieren deren individuelle Nutzung. Das Beleuchtungskonzept reagiert in jedem Feld anders und unterstützt damit den vielfältigen Charakter des Parks auch bei Nacht: das Tartanfeld wird durch Flutlichter hell ausgeleuchtet, während Bodenleuten im Kiesfeld ein sanftes Glimmen zwischen den Weiden erzeugen.

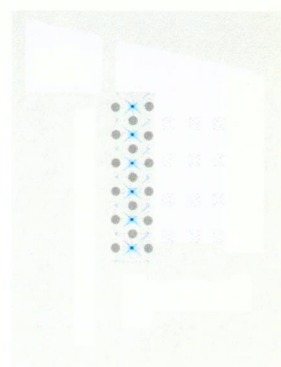
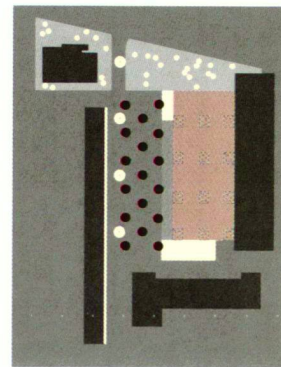
Le champ de gazon: les monticules géométriques du champ de gazon racontent une partie de l'histoire du lieu. Ces volumes d'herbe stéréométriques évoquent les dépôts de munitions (démolis il y a peu de temps) de l'Oerlikon Contraves AG. Elles ne permettent pas d'interprétation univoque, mais rappellent une architecture cachée.

Encastré entre ces monticules d'herbe clairement délimités, se situe le Grüninger-Weg, chemin pour piétons et cyclistes, légèrement surélevé, qui lie la Binzmühlestrasse et les quartiers existants au Sud.

Le champ d'eau: la surface bitumée entre les hauts peupliers a sa propre topographie géométrique. Des «entonnoirs» peu profonds assurent la rétention de l'eau de pluie et permettent un lien avec la nappe phréatique proche de la surface. En cas de fortes précipitations, les puits débordent et créent ainsi des surfaces d'eau symétriques dont le caractère éphémère donne au champ une esthétique poétique et particulière.

D'autres fonctions de ce parc public seront remplies par l'intégration de champs dans la structure de base. Notamment, entre le champ d'herbe et le champ d'arbres se trouve un champ rectangulaire allongé dont les matériaux ne sont pas encore définis; il est délimité au Nord par une plate-forme en bois, une sorte de scène surélevée. Un champ de tartan bleu, destiné à toutes sortes d'activités sportives, se trouve dans la partie sud-est du parc.

Par ailleurs, l'éclairage et d'autres installations ont été conçus spécifiquement pour chaque champ et assurent, de cette façon, la diversité du parc pendant la nuit: le champ de tartan est abondamment illuminé, alors que le champ de gravier est illuminé depuis le sol, ce qui crée un doux halo entre les saules.



Beleuchtungs- und Entwässerungsschema

Schéma de l'éclairage et du système de drainage

Daten zum Wettbewerb

Veranstalter:

Gartenbau- und Landwirtschaftsamt der Stadt Zürich

Wettbewerbsart:

Studienauftrag, 7 eingeladene Büros (20 internationale Bewerbungen für das Präqualifikationsverfahren nach Referenzen)

Verfasser Siegerprojekt:

Kuhn Truninger Landschaftsarchitekten; Grego & Smolenicky Architekten; Pascale Wiedemann, Künstlerin, alle in Zürich

Studienauftrag:

2000

Bauprojekt, Realisierung:

2001/2002

Weitere eingeladene Büros:

Desvigne & Dalnoki architectes-paysagistes, Paris; Ernst & Hausherr Landschaftsarchitekten, Zürich; Guido Hager Landschaftsarchitekt BSLA, Zürich; Peter Hüsler Landschaftsarchitekt BSLA, Luzern; Kienast Vogt Partner Landschaftsarchitekten, Zürich; Mettler + Schmidt Landschaftsarchitektur, Berlin